

### 3. Funk

Funk ist der Oberbegriff für eine Spielart ursprünglich afroamerikanischer Musik, die sich Ende der 1960er Jahre aus Einflüssen des Soul, Rhythm and Blues und Jazz entwickelt hat. Stilmerkmale sind repetitive Grundrhythmik, der Backbeat, synkopische Basslinien, akzentuierte Bläsersätze und Rhythmusgitarre, alles basierend auf schnellen Sechzehnteln.

#### a) Zeitungsschlägel auf Cajon

Trainiert wird der Bewegungsfluss im Spiel der Sechzehntel unter Einfügen von Betonungen / Schiebungen. Zeitungen eingerollt und geklebt sind die Schlägel, jede Person hat zwei davon und sitzt auf einem Cajon im grossen Kreis.

Im 4/4 Takt werden Sechzehntel auf die Oberschenkel geschlagen, mit der starken Hand beginnend. Ev. mit der Ferse dazu die Viertel geben und dazu zählen.

- A: Der erste Sechzehntel wird auf das Cajon gespielt, die übrigen bleiben auf dem Oberschenkel, zwei Takte lang. Dann wird der zweite Sechzehntel auf das Cajon gespielt, dann der dritte, dann der vierte. Beim Übergang zurück auf die Betonung des ersten Sechzehntels folgen sich zwei Betonungen.
- Der Ablauf kann im Kanon ausgeführt werden und bringt das Spiel in gute Fahrt.
- B: Es werden immer zwei Sechzehntel hintereinander betont. Dasselbe auch im Kanon
- C: Es werden zwei Sechzehntel betont aber über eine Halbe verteilt – das gibt dem Ganzen eine neue erweiterte Dimension und eignet sich bei grossen Gruppen.

Ein PDF steht zur Verfügung – zur Klärung bei Verständnisfragen.  
Zum Spielen jedoch sei das Ganze auswendig empfohlen.

Zwei Filme zeigen das Spiel mit Zeitungsschlägeln auf Cajon,  
die Version A und B

#### b) Sticks / Brushes auf Oberschenkel und Conga oder Stuhllehne

Trainiert wird der Bewegungsfluss im Spiel der Sechzehntel unter Einfügen von Betonungen / Schiebungen. Ein jeder hat zwei Sticks oder Brushes und vor sich eine Conga. Man geht den Vierersschritt in Vierteln, seit – schliess – seit – schliess und spielt die Sechzehntel dazu auf die Oberschenkel (mit der starken Hand beginnen). Die betonten Schläge werden auf die Conga gespielt.

Als Variante zu a) können zBsp Downbeats, Backbeats, Offbeats, Doubletime Offbeats angefordert werden oder in eine bestimmte Reihenfolge gebracht werden. Spiel im Kanon, etc.

## b) Bodypercussion

Die Bodypercussion: „Fuss – Po – Knie – Brust“ wird in einem Film aufbauend gezeigt – es ist wohl einfacher dem Film zu folgen als einer schriftlichen Beschreibung. Durch Schiebung entstehen vier Startmöglichkeiten – sie werden alle in langsamem Tempo gezeigt.

- Erste Start-Position: Fuss auf ersten Sechzehntel
- Zweite Start-Position: Brust auf ersten Sechzehntel, gefolgt Fuss selbe Seite
- Dritte Start-Position: Knie auf ersten Sechzehntel, gefolgt von Brust – Fuss
- Vierte Start-Position: Po auf ersten Sechzehntel, gefolgt von Knie – Brust - Fuss
  
- In der Vierer-Gruppe sollen die vier Startpositionen aufgeteilt werden – ein jeder übernimmt eine. Langsam einsteigen und wenn die Bewegungen rund laufen das Tempo steigern. Beobachten wie die Füße rotieren.
  
- Zu Funk-Musik, Maceo Parker, Basic Funk

PDF, Filme und das Audio sind hier zu finden

## c) Stab und Knebel – Sechzehntelkette und Schiebung

Stab und Knebel, (aus Dubelholz, Buche, 170cm und 30 cm lang, 2.5cm Durchmesser) zu finden im Do-It-Your-Self.

Fuss, Stab und Knebel – ein tolles Material für Rhythmusarbeit (man denke an Stomp!)

Drei Stimmen die man selber spielen kann: Fuss (Bass), Stab (Snare) und Knebel (HiHat).

Das Stab und Knebelspiel „Fuss – Knebel – Stab – Knebel“ wird in einem Film aufbauend gezeigt. Durch Schiebung entstehen vier Startmöglichkeiten – sie werden alle in langsamem Tempo gezeigt.

- Erste Start-Position: Fuss auf ersten Sechzehntel
- Zweite Start-Position: Knebel auf ersten Sechzehntel, gefolgt Fuss
- Dritte Start-Position: Stab auf ersten Sechzehntel, gefolgt von Knebel – Fuss
- Vierte Start-Position: Knebel auf ersten Sechzehntel, gefolgt von Stab – Knebel - Fuss

- In der Vierer-Gruppe sollen die vier Startpositionen aufgeteilt werden – ein jeder übernimmt eine. Langsam einsteigen und wenn die Bewegungen rund laufen das Tempo steigern. Beobachten wie die Füße rotieren.
- Schiebung ohne Unterbruch: Die Abfolge in der ersten Start-Position wird zweimal ausgeführt – der letzte Sechzehntel: hier eine Knebelschlag wird verdoppelt und wird zur neuen Startposition (Start-Position Zwei). Dasselbe geschieht nach zweimal vier Schlägen: der letzte Schlag, hier ein Stabschlag wird verdoppelt und man landet auf der dritten Start-Position. Nach zwei takten wird wieder der letzte Schlag, hier ein Knebel verdoppelt und man ist in der vierten Start-Position. Nach zwei Takten fällt der Doppelschlag auf den Fuss und man ist zurück in der ersten Start-Position.

Ein PDF und Filme sind hier zu finden

#### d) Stab und Knebel – Funky Rhythmen

Auf einem Sechzehntel-Raster mit drei Ebenen für Fuss, Stab und Knebel können mit farbigen Punkten eigene Rhythmen gelegt und trainiert werden. Bei Gruppenarbeit zu zweit oder zu dritt kann ein jeder sein Muster in einer anderen Farbe legen (Vorgabe: man muss alle drei Ebenen belegen). Dann können alle Muster einzeln geübt werden, unisono, oder in Kombinationen mit einem zweiten oder dritten Muster. Ein Break, im Kanon etc. –

PDF der Raster mit 4 Sechzehnteln

PDF mit Rhythmen aus Schlagzeugschulen

#### e) Zwei Stäbe – 50cm

Die Stäbe sind aus Dubelholz, Buche, 2.5 cm Durchmesser zugeschnitten in einer Länge von 50 cm. Das Material ist rel. träge und zwingt einen dazu ein gemächliches Tempo anzusetzen.

Schlagtechnik: In beiden empfohlenen Versionen hält die eine Hand den Stab eher ruhig und stabil und die andere schlägt den Stab in der Mitte haltend auf – ab an den ersten Stab schlagend oder dasselbe mit einer Drehbewegung.

Zuerst werden alle 4 Sechzehntel gespielt, mit Abschlag beginnend. Das heisst dass immer 1. + 3. Sechzehntel mit einem Ab-Schlag gespielt werden, 2. + 4. Sechzehntel mit einem Auf-Schlag.

- Die Technik wird zuerst trainiert mit Schiebungen: Einer-Schlag auf den 1., 2., 3., 4. Sechzehntel – stets über dem Vierer-Schritt: seit – schliess – seit - schliess. Die nicht zu spielenden Sechzehntel können

mit einer kleinen Bewegung in der Luft ausgeführt werden sodass die Hand/ der Arm immer in Bewegung ist.

- Danach Doppelschlag ab – auf oder auf – ab systematisch geschoben.
- Auf einem Raster über zwei Vierer Takte (8mal 4 Sechzehntel) werden mit farbigen Punkten die zu spielenden Sechzehntel markiert. Nach wie vor gilt: 1. + 3. Sechzehntel mit Ab-Schlag, 2. + 4. Sechzehntel mit Aufschlag.
- Auf jeder der drei auf dem Raster sichtbaren Spuren kann mit einer Farbe ein Rhythmus gelegt werden. Die oberste Spur über den Noten ist gedacht für den Backbeat, der eigentlich immer gespielt werden sollte. Jetzt können die zu spielenden Rhythmen durch Farbangabe aufgerufen werden, mit einer anderen Farbe kombiniert und in eine Abfolge gebracht werden, etc., etc.

Hier ist das PDF mit dem Sechzehntel-Raster zu finden

f) Zwei Stäbe – 50 cm – Downbeat – Backbeat und Bassrhythmus mit den Füßen

Im Kreis stehend haben alle Teilnehmenden zwei Stäbe in der Hand und halten diese mit auseinandergestreckten Armen seitwärts. Immer die rechte Hand hält den Stab über demjenigen des rechten Nachbarn (rechts geben, links bekommen).

- Mit den Stäben werden nun regelmässig der Down- und der Backbeat gespielt, einer mit ausgestreckten Armen, der andere die beiden Stäbe vor sich selber zusammenschlagend.
- Die Füße sollen nun dazu den Beat gehen, den Offbeat, den Backbeat, die Sechzehntel, nur den 1. Sechzehntel, nur den 2. etc.
- Eigene Rhythmen werden vorgeschrieben und dann umgesetzt.
- Zu Funk-Music werden die Bassrhythmen herausgehört und ausgeführt mit den Füßen – die Arme spielen unterdessen immer weiter: Down- und Backbeat.

g) Circle-Songs